

„Spezialeinsatz“ der THW-Minis

Es ging zum Backen, Basteln und Toben nach Viernheim

Wieblingen. (dns) Weihnachten steht vor der Tür und eine gute Vorbereitung ist da essenziell. Das weiß natürlich auch die Minigruppe des Technischen Hilfswerks (THW). Um für das Fest gut gewappnet zu sein, fuhrn 24 Minis zwischen sechs und zehn Jahren am vergangenen Samstag zu einem „Spezialeinsatz“ nach Viernheim, wo es entsprechend der Jahreszeit um weihnachtliches Backen und Basteln ging. Geplant und vorbereitet wurde der Tag vom befreundeten Ortsverband Viernheim. Die Heidelberger Fraktion fuhr dort mit zwei THW-Fahrzeugen vor und wurde von ihren Kollegen herzlich in Empfang genommen. Bevor man zum lustigen Teil des Tages überging, gedachte man mit einer Schweigeminute den beiden im Einsatz verstorbenen Helfern in Magdeburg.

Die Minis begannen dann mit dem Ausstechen des bereits vorgefertigten Teigs. Dazu nutzen sie einmal klassische Weihnachtsformen, aber auch selbst gestaltete, eigene Formen, bei denen natürlich auch das THW-Logo nicht fehlen durfte. Trotz der vielen Kids ging es sehr diszipliniert in der „Weihnachtsbäckerei“ zu und alle arbeiteten mit viel Eifer und Kreativität bei der Herstellung der „Weihnachtsgutzel“. Nachdem die ersten Plätzchen gebacken waren, musste natürlich auch deren Qualität getestet werden – eine Aufgabe, der sich die Kinder nur allzu gerne widmeten. Danach bestand die Möglichkeit, sich zum vorweihnachtlichen Basteln und Malen zusammenzusetzen oder einfach auf dem Gelände herumzutoben. Zum Leidwesen der Teilnehmer ging der schöne Tag in Viernheim sehr schnell zu Ende und die Minis machten sich wieder auf den Heimweg, während sich die Viernheimer Kameraden an die Reinigung der Backstube machten.

In der Mini-Gruppe des THW soll der Nachwuchs im Alter von sechs bis zehn Jahren spielerisch an die Aufgaben des Hilfswerks herangeführt werden. Ausbildungsschwerpunkte sind vor allem die Förderung der sozialen Kompetenz, Wanderungen, Sport, Basteln mit Holz oder der Besuch der Einheiten bei Übungen. Dazu trifft sich die Gruppe jeden ersten Samstag des Monats um 10 Uhr in der Unterkunft des THW, Am Taubenfeld 35.



Voller Eifer und Kreativität war der Nachwuchs des Technischen Hilfswerks bei seinem „Spezialeinsatz“ in Viernheim am Werk. Mit selbst gebackenen Plätzchen und gebasteltem Weihnachtsschmuck wurde sich auf die Festtage vorbereitet. Foto: RNZ

Im neuen Jahr wird donnerstags getanzt

Wieblingen. (dns) Der Tanzkreis der evangelischen Kreuzgemeinde Wieblingen veranstaltet im Gemeindehaus, Mannheimer Straße 252, bisher an jedem zweiten und vierten Mittwoch im Monat von 18 Uhr bis 19.30 Uhr einen Schnupperabend für neue Tänzerinnen und Tänzer – so auch am morgigen Mittwoch, 11. Dezember. Ab Januar werden sich die Tanzabende jedoch auf Donnerstag verschieben. Ob sich auch die Uhrzeit ändern wird, wird Anfang des Jahres bekannt gegeben. Getanzt werden dort gesellige Tänze für Teilnehmer jeden Alters, hauptsächlich „American Square Dance“, „Mixer“ und „Kontratanz“. Die Ansagen erfolgen dabei in englischer Sprache, es sind jedoch keine Englischvorkenntnisse notwendig. Ob mit Partner oder ohne, bald ist man Teil des Kreises, in dem jeder jedem freundschaftlich begegnet. Beim ersten Treffen erfahren alle Neumitglieder, dass sie bereits nach kurzer Zeit einfache Figuren tanzen können. Interessierte können ohne Voranmeldung vorbeischaun. Fragen beantwortet Tanzleiter Wolfgang Gnant unter Telefon 06221 / 759 4000.

Steuermann im roten Kapuzenmantel

Die Rudergesellschaft Heidelberg lud zum „Nikolausrudern“ – Auch im Winter steigen die Vereinsmitglieder in die Boote

Bergheim. (Kaz) Samstagnachmittag, drei Grad, Nieselregen: Zum „Nikolausrudern“ hat da niemand so richtig Lust. Also lieber gleich im Vereinslokal einen Glühwein trinken und Plätzchen essen? Nach einer kurzen Regenpause geben sich die Mitglieder der Rudergesellschaft Heidelberg (RGH) dann doch einen Ruck und lassen schließlich sogar vier Boote zu Wasser – darunter der „Achter“ samt Nikolaus als Steuermann.

„Eine tolle Idee, das hatten wir noch nie“, freut sich Katrin Jörger, die im Verein für den Breitensport zuständig ist. Bisher trugen bei dem Treffen einfach alle eine Zipfelmütze. Die Knecht-Ruprecht-Gesichtsmaske wird der Kamerad im roten Kapuzenmantel allerdings gleich abnehmen müssen. Schließlich braucht er als Steuermann freie Sicht.

Nach dem „Anrudern“ im Frühjahr bedeutet das Treffen in der Vorweihnachtszeit nicht, dass das Ruder nun vorübergehend aus der Hand gegeben wird, denn Rudern ist eigentlich eine Ganz-



Trotz des schlechten Wetters ließen die RGH-Aktiven am Samstag vier Boote zu Wasser. Foto: Katzenberger-Ruf

jahressportart. Wer an Wettkämpfen teilnimmt, wird ohnehin keine Winterpause einlegen und so oft wie möglich trainieren.

Die RGH hat rund 300 Mitglieder, davon sind etwa ein Drittel Jugendliche. Es gibt mehrere Partnerschaften mit Heidelberger Schulen (Helmholtz- und Bunsen-Gymnasium, Heidelberg College und Englischs Institut) sowie eine mit dem Gymnasium Bammmental. Dort ist der RGH-Jugendleiter Sebastian Hofmann als Lehrer tätig. Als er selbst zum Stu-

dium von Miltenberg in die Stadt am Neckar kam, trat er dem Verein bei. Dass der Rudersport nicht über Nachwuchsmangel klagen kann, liegt seinen Worten nach auch daran, dass er einfach im Stadtbild präsent ist. Bei schönem Wetter sind meistens ein paar Boote auf dem Fluss unterwegs und von den Brücken oder der Neckarwiese aus nicht zu übersehen.

Zudem bietet die RGH immer wieder Schnupperkurse für Interessierte an, die auch im fortgeschrittenen Alter noch einsteigen können. In der kalten Jahreszeit steht „betreutes Training“ im Kraftraum des Bootshauses in der Schurmannstraße 2 oder in der Turnhalle der Wilckensschule gegenüber auf dem Programm.

Info: Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.rgh-heidelberg.de.

Der Gesang ist sein Leben

Bruno Diefenbacher von der „Concordia“ Peterstal wurde gleich mehrfach ausgezeichnet

Ziegelhausen. (ths) „Singen ist mein Leben“, betont Bruno Diefenbacher. Damit begründet der 81-Jährige kurz und knapp, weshalb er seit sechzig Jahren dem Chorgesang frönt und damit jetzt seine „Diamantene Chorchozzeit“ feiert.

Damals fiel dem Dirigenten und Musikdirektor Günter Krieger das stimmliche Naturtalent des gebürtigen Waibstadtlers auf. Er förderte den Bariton und ermöglichte ihm viele Solo-Einsätze. Der Weg führte den ausgebildeten Schuhmacher später zum AGV „Frisch Auf“ Peterstal und dann zu den „Neckarschleimern“, dem einstigen Prachtchor Kriegers, mit dem es dann um die halbe Welt ging. Anfang der 1980er übernahm der Schwiegersohn Diefenbachers, Thomas



Auf der vorweihnachtlichen Feier der „Concordia“ Peterstal zeigen sich die Jubilare des Vereins stolz mit ihren Urkunden. Foto: Welker

Wind, die musikalische Leitung der „Concordia“ Peterstal, was für den Schwiegervater der Anlass war, seit nunmehr 25 Jahren die Stimme hier ertönen

zu lassen. Dafür gab es während der vorweihnachtlichen Feier die silberne Ehrennadel des Vereins und die Goldnadel des Deutschen Chorverbands.

Für Vereinstreue über ein Vierteljahrhundert hinweg erhielten auch Ariane Papadopoulos und Annette Jung die Silbernadel, während Benjamin Kühni für zehnjähriges Singen eine Anerkennung der Chorschule überreicht bekam. Natürlich wurde auf der Feier auch gesungen. Zusammen mit dem Pianisten Gerald Drebes spannte man einen weit gebogenen musikalischen Bogen, der eben das beinhalten sollte, was Kern sich anfangs sehnlichst wünschte, nämlich „besinnliche Adventsstunden“.

Seit 25 Jahren beim VdK



Boxberg/Emmertsgrund. Die Ortsgruppe Boxberg-Emmertsgrund des Sozialverbandes VdK ehrte am 30. November ihre langjährigen Mitglieder. Allen voran bekam Jubilar Manfred Schemenauer (2.v.l.) das Silberne Treueabzeichen für 25-jähriges Engagement überreicht. Rudi Becker, der Schriftführer vom Kreisverband Heidelberg, sowie der erste Ortsverbandsvorsitzende Georg Jaworek und die Kassiererin Elisabeth Latatz (v.l.) gratulieren ihm dazu herzlich. dns/Foto: Rothe

50 Jahre beim Sozialverband aktiv



Südstadt. Bei seiner traditionellen Weihnachtsfeier ehrte der Vdk-Sozialverband Heidelberg-Stadt viele Mitglieder für ihre langjährige Treue: Allen voran wurde Franziska Morr für 50 Jahre Engagement ausgezeichnet, außerdem Roland Fischer und Klaus Lehn (rechts auf dem Foto) für 40 Jahre, Bernhard Carolus für 25 Jahre, sowie Dorothea Kettner (4.v.l.), Francesco Galati (3.v.l.), Jean Cramer (5.v.l.) für 10 Jahre. Bei Kaffee, Kuchen und weihnachtlichen Klängen begingen die Mitglieder die Adventszeit. dns/Foto: Welker

Trauer um Fritz Jung

Der ehemalige Inhaber des „Waldhorns“ starb im Alter von 76 Jahren

Ziegelhausen. (ths) Im letzten Jahr feierte das „Glashütter“ Urgestein Fritz Jung noch seinen 75. Geburtstag. Dabei blickte er auf ein bewegtes Leben zurück und verband dies mit der Historie des familiengeführten „Waldhorns“ in Peterstal, das mittlerweile in der Hand der vierten Generation liegt.

Schon seine Großeltern und Eltern trugen Verantwortung für den Betrieb, den der gelernte Metzger dann anno 1965 zusammen mit seiner Frau Leonie übernahm und innovationsfreudig und bis zu den Haarspitzen motiviert den Grundstein zur heutigen Größe legte. Über drei Jahrzehnte später übergab er symbolisch



Fritz Jung war ein „Glashütter“ Urgestein. Foto: Welker

die Schlüssel an seine jüngste Tochter Annette.

Mit großer Bestürzung reagierte der Stadtteil nun auf die Nachricht, dass der überall beliebte Altwirt am vergangenen Sonntag überraschend verstarb.

Logisch, dass der 76-Jährige nach seinem „Ruhestand“ die Hände nicht in den Schoß legte, es aber trotz aller Wertschätzung und Wirkkraft ruhiger angehen ließ, ohne darauf zu verzichten, mit seiner ausgeprägten Tenorstimme das ein oder andere Lied nicht nur am Stammtisch oder in geselligen Runden erschallen zu lassen.

Kino für Kinder und Jugendliche

Boxberg. (dns) Für das Bergkino im Kinder- und Jugendzentrum Holzwurm, Am Waldrand 2, am Mittwoch, 18. Dezember, hat das Schülerteam der Waldparkschule wieder ein interessantes Programm zusammengestellt: Bei der Kindervorstellung um 15.30 Uhr wird „Der Kleine Nick“ (ab sechs Jahre) gezeigt, bei dem es um die Lebensträume des jungen Nicks geht, die im Gegensatz zu denen seiner Mitschüler noch sehr unkonkret sind. In der Jugendvorstellung um 18 Uhr wird der Film „Ghettokids – Brüder ohne Heimat“ (ab 12 Jahre) zu sehen sein. Der Film handelt von den Brüdern Mai-kis und Christos, die mit ihrer griechisch-stämmigen Familie im Münchner Stadtteil Hasenberg wohnen, einem sozialen Brennpunkt. Einlass ist jeweils eine halbe Stunde vor Filmbeginn. Die Filme dauern beide etwa zwei Stunden. Die Schüler werden wie immer einen Imbiss zubereiten, der vor und nach den Vorstellungen genossen werden kann. Für Getränke ist ebenfalls gesorgt.